

„Wir schützen die Vermieter“

De.M.Da aus Bremen sagt Mietnomaden den Kampf an / Datenbank mit stetem Mitgliederzuwachs

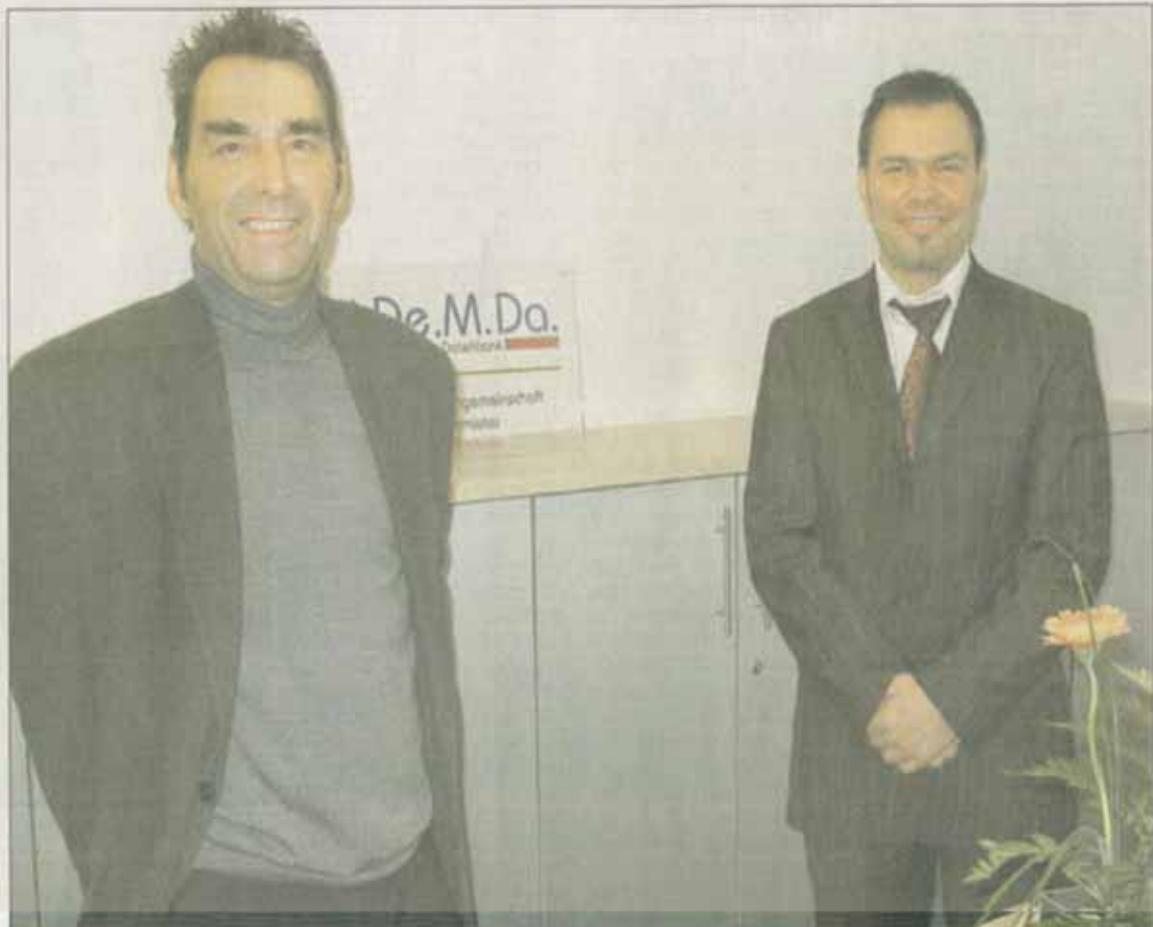
Von Ilka Langkowski

BREMEN • „Als Vermieter erleben sie so manche Überraschung“, erzählt Fred Weigler, Inhaber der in Bremen ansässigen Deutschen Mieterdatenbank (De.M.Da). Mit den Überraschungen meint er Mietprellungen, Beschädigungen des Wohnraums oder die Verwahrlosung von vermieteten Wohnungen.

Eigene negative Erfahrungen brachten Inhaber Fred Weigler und Geschäftsführer Matthias Weigler auf die Idee, Vermietern Auskünfte über die Vertrauenswürdigkeit ihrer potenziellen Mieter zu geben. „Wir wollen die Vermieter schützen“, sagt Matthias Weigler. „bei uns können bereits geschädigte Vermieter Daten über ihre Mieter eingeben.“ Anhand eines Fragenkatalogs gelangen so wichtige Daten über Mietsünder in die Mieterdatenbank.

Gesammelt werden ausschließlich Auskünfte über beweisbare Mietvergehen, zu denen bereits rechtliche Schritte eingeleitet worden sind. „Es geht hier nicht um einen verschmutzten Teppich oder etwas laute Musik“, fügt Inhaber Weigler hinzu, „sondern um schwere Schädigungen des Vermieters.“ Die Zahl der so genannten „Mietnomaden“ steige kontinuierlich an, so Weigler.

Unter Mietnomaden verstehe man Mieter, die nach kurzer Zeit ihre Mietzahlungen einstellen und dann unangekündigt aus der Wohnung ziehen. Der Vermieter bleibt dann auf den Mietrückständen und nicht sel-



Fred (l.) und Matthias Weigler wollen mit ihrer Mieterdatenbank die Vermieter vor Mietnomaden schützen. Foto: Langkowski

ten auch auf Gerümpel und Renovierungskosten sitzen. Mietnomaden gebe es in allen sozialen Schichten und in ganz Deutschland, wissen Weiglers. Es sei schwierig, die Mietpreller ausfindig zu machen. Zusätzlich bestehe die Gefahr, dass der nächste Wohnungsbesitzer völlig ahnungslos auf jenen Trick hereinfällt.

Mit Hilfe der Mieterdatenbank kann sich ein Vermieter im Voraus absichern. Zu-

sätzlich wird den vorsätzlichen Mietsündern das Leben erschwert – sie laufen Gefahr, in Zukunft keine neue Wohnung zu finden. „Wir nehmen den Datenschutz sehr ernst“, versichert Matthias Weigler. „so haben wir den Fragenkatalog mit Datenschutzexperten und Anwälten entworfen. Mitglieder verpflichten sich, nur wahre und nachprüfbar Angaben zu machen.“ Nach zwei Jahren müssen die Einträge ge-

löscht werden. Wird ein eingetragener Mieter abgefragt, erhält er eine schriftliche Benachrichtigung.

Jedes Mitglied der Mieterdatenbank hat je nach Beitragshöhe, ab 45 Euro pro Jahr, zwischen vier und 300 freie Abfragen. Zu den Leistungen der Mieterdatenbank zählen neben Auskünften zur Bonität auch Daten zu Räumungsklagen, Zahlungsverzug, Beschädigung der Mietsache und Adressermitt-

lungen, um den früheren Mieter ausfindig zu machen. Privat- oder Firmenermittlungen können in ganz Europa veranlasst werden.

Das Unternehmen sitzt in der Langenstraße, besteht seit fast zwei Jahren und verzeichnet einen stetigen Zuwachs an Mitgliedern. „Im Moment liegt die Zahl der Mitglieder im vierstelligen Bereich“, sagt Weigler.

www.demda.de